

Von einem Bauren und seinem Panzer

Harnisch ist gut, spricht man, wer es zu brauchen weiß; wie jener Bauer getan hatte, der ein Hufeisen fand und steckt's untern Gürtel. Danach schoß einer mit einem Pfeil nach ihm und traf ungefähr das Eisen, sonst hätt es sein Leben gekostet.

Dieser Meinung war auch ein Baurenknecht, in der Artillerie Anno 1546 vor Gengen. Derselbig fand im Lager ein
5 Stück Panzer, etwa eine Handbreit, gedacht dasselbe besser zu gebrauchen, bracht es dem Schneider, der ihm ein Paar Kriegerhosen (wie sie die hessischen Bauren nennen) machte, und befahl ihm, das Stück Panzer ins Wams vor das Herz zu nähen.

Der Schneider sagt ihm das zu, und als das Kleid fertig, nähete er den Panzer zwischen das Futter an den Hosen hinten am Gesäß. Der Bauer aber, wie er die neuen Hosen und Wams anlegt, suchet und greift er fast mit Fragen nach dem
10 Panzer. Antwortet der Meister, er soll zufrieden sein und, daß ihm's nicht am rechten Ort gemacht, gar keinen Zweifel tragen, damit er sich schweigen¹ ließ und froh war, wo auch der Panzer bliebe.

Nun weiß ein jeder, der im selbigen Zug mit gewesen, daß der großen Menge und langwierigen Lagers halber daselbst die Fütterung zum letzten drei Meilen und weiter muß geholet werden. Wer läßt sich aber gern das Sein mit Gewalt nehmen, voraus, wenn er's wenden kann? In solchen Händeln macht der Schmerz und der Güterverlust, daß auch die
15 Kleinmütigen, der Räch begierig, mit Gefahr ihres Lebens sich verwagen.

Also taten die verderbten Bauren auf den umliegenden Dörfern diesmal auch; wo sie die, die aus dem Lager nach Stroh, Heu, Habern usw. kommen, nit mit Worten abschrecken konnten, gaben sie ihnen am Hundshabern zu dreschen. Samt andern wenigen Wagen hatt sich Obgemeld'ter mit dem Panzer zu weit vertan, und als sie schon ohn vorhergemachte Bedingung die Frucht aufladen wollten, wischten die, so sie zustund, mit Flegeln und Gabeln
20 plötzlich hervor, ihnen den Kauf dazuzuschlagen. Die aus dem Lager hatten zu wenig Geld mit sich genommen und mochten diesen Markt nicht halten, liefen derhalben weidlich um den Barchent. Oh, wie ging es dem einen so übel! Der blieb mit seinen Kriegerhosen, wie er über einen Zaun springen wollt, behängen, einer aus dem Gegenteil säumt sich nicht lang, sticht diesen hinten vor, daß die Schnitt² an den Hosen brachen, er herab fiel und also entlief.

Von solchem Stoß empfand er Schmerzen, vernahm doch nit, daß er wund war, besah derhalben seine Hosen, wird des
25 Panzers, der den Stich aufgehalten hat, gewahr; und sobald er ins Lager wiederkommen, ging er zum Schneider, tat sein Hut ab, dankt ihm und sprach: »O lieber Meister, Euch soll ich billig Lob nachsagen: Ihr seid der rechte Mann und wisset, wo mein Herz liegt.«

(453 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap13.html>

¹beschwichtigen – ²Nähte